Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 3 (1908)
Heft: [12]: Beilage zur "Vorkämpferin"

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zur „Vorkämpferin".

Jahresbericht
des
Schweizer. Arbeiterinnen-Vereins
pro 1908.

Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes.

Werte Genossinnen! Wie gewohnt, macht es sich der Zentralvorstand zur Pflicht, Euch einen kurzen Bericht über seine Tätigkeit zu geben.

Der Zentralvorstand hat im Berichtsjahre 10 Sitzungen abgehalten. In der Sitzung vom 12. Juni 1908 wurden als Ersatz der zurückgetretenen Genossinnen Flütsch und Kaufmann die Genossinnen Tobler und Reichen als neue Mitglieder des Zentralvorstandes gewählt. Genossin Reichen übernimmt an Stelle der Genossin Flütsch, die durch ihre Pflichttreue dem Verein wertvolle Dienste geleistet hat, das Aktuariat. —Neben den laufenden Kassen- und Verwaltungsgeschäften waren es insbesondere die Fragen des Verhältnisses unseres Verbandes zum schweiz. Gewerkschaftsbunde, des Schweiz. Arbeiterinnensekretariates und unseres Vereinsorganes, die uns beschäftigt haben.

In Bezug auf das Verhältnis zum Gewerkschaftsbund und das Arbeiterinnensekretariat ist nach langen Verhandlungen zwischen dem Zentralvorstand und dem Bundeskomite auf dem Schweiz. Gewerkschaftskongreß, der am 22. November 1908 in Olten-Hammer getagt, folgender Antrag angenommen worden:

Der Gewerkschaftsbund subventioniert das Arbeiterinnensekretariat mit einem Jahresbeitrag bis zu Fr. 4000.—. Diese Subvention wird an eine Aufsichtskommission geleistet, die aus den Vertretern von Verbänden des Gewerkschaftsbundes, die für Agitation unter den Arbeitern die Sekretärin benötigen, besteht, unter Beiziehung je einer Vertretung des Arbeiterinnenverbandes und des Bundeskomites. Diese Kommission macht den Vorschlag zur Wahl, die durch den Gewerkschaftsausschuß erfolgt; sie führt die Aufsicht über die Tätigkeit des Arbeiterinnensekretariats.

Die nähern Bestimmungen über die Organisation und die Tätigkeit des Sekretariates sollen in einem Reglement niedergelegt werden, das von der Aufsichtskommission ausgearbeitet wird.

In die Aufsichtskommission für das Arbeiterinnensekretariat wurden vom Zentralvorstand die Genossinnen Dunkel und Zinner delegiert. — In der Sitzung der Aufsichtskommission des Arbeiterinnensekretariates, die am 24. Januar 1909 in Olten stattgefunden hat, wurde die Leitung der Aufsichtskommission gewählt und das Reglement für das Arbeiterinnensekretariat durchberaten. Ein drittes Traktandum, „event. Vorschlag für die Sekretärin zuhanden des Ausschusses des Gewerkschaftsbundes", wurde bis auf weiteres verschoben. Auf Wunsch des Gewerkschaftsausschusses wird Genossin Dr. Faas das Arbeiterinnensekretariat vorläufig auf drei Monate besorgen, bis eine neue Kraft gefunden sein wird.

In Ausführung eines Beschlusses des Delegiertentages in Biel vom April 1908 hat der Zentralvorstand von verschiedenen Druckereien („Volksrecht", Grütlidruckerei, Arbeiterzeitung Winterthur, Conzett in Zürich) Kostenvoranschläge für den Druck und die Spedition der „Vorkämpferin" eingeholt. Der Zentralvorstand entschloß sich für die Offerte der Genossin Conzett, die etwas billiger war als die übrigen Angebote. Der Jahrgang der „Vorkämpferin" soll jeweilen mit dem 1. Januar beginnen, das erste Mal mit dem 1. Januar 1910. Da der Jahrgang bis jetzt mit dem 1. Mai begonnen hat, so sollen die vier durch diese Neuerungen ausfallenden Nummern im Laufe des Jahres eingeschoben werden. Der Abonnementsbetrag soll direkt bei den Abonnenten per Nachnahme erhoben werden.

Der weitere Beschluß des Delegiertentages in Biel, der dahin geht, daß eine Anzahl von Agitationstouren ausgeführt werden, und zwar in dem Sinne, daß neben den schweiz. Rednerinnen jährlich mindestens einmal eine ausländische Referentin bei allen Sektionen zu Wort käme, ist dadurch erledigt worden, daß der Zentralvorstand die Genossin Selinger aus Berlin zu einer Agitationstour eingeladen hat, die dann vom 8. bis 23. November 1908 stattgefunden hat.

Anläßlich der Nationalratswahlen, erließ der Zentralvorstand einen Aufruf an die Arbeiterfrauen und an die Arbeiterinnen der Schweiz, der in sämtlichen Arbeiterzeitungen der Schweiz erschienen ist.

In das Organisationskomitee der im Sommer 1909 in Zürich stattfindenden Heimarbeitausstellung wurden die Genossinnen Dunkel und Reichen abgeordnet. Genossin Reichen wurde den Aktionskomitees für Textil- und Seidenindustrie und der Bekleidungsbranche zugeteilt.

Im Kreis der Sektionen ist leider eine Lücke entstanden, indem die Sektion Wyl sich aufgelöst hat, um sich mit der Sektion der Schifflisticker zu verbinden. Dafür hat sich der sozialdemokratische Frauen- und Töchterverein in Zürich für Aufnahme in den Verband gemeldet.

Verschiedene Sektionen ersuchten um Zuweisung von Referentinnen. Der Zentralvorstand hat den Gesuchen jeweilen nach Möglichkeit entsprochen. Die meisten Referate übernahm Genossin Walter, Vizepräsidentin des Zentralvorstandes.

Unsere internationalen Beziehungen bestanden darin, daß wir von Paris aus um Zusendung unserer Statuten usw. ersucht wurden. Ferner darin, daß der Zentralvorstand eine Einladung der deutschen Genossinnen zur Frauenkonferenz in Nürnberg durch eine Zuschrift verdankte und auf Vorschlag